Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1945)

Heft: 3

Artikel: Schweizerische Herrensitze

Autor: Kasser, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-776876

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

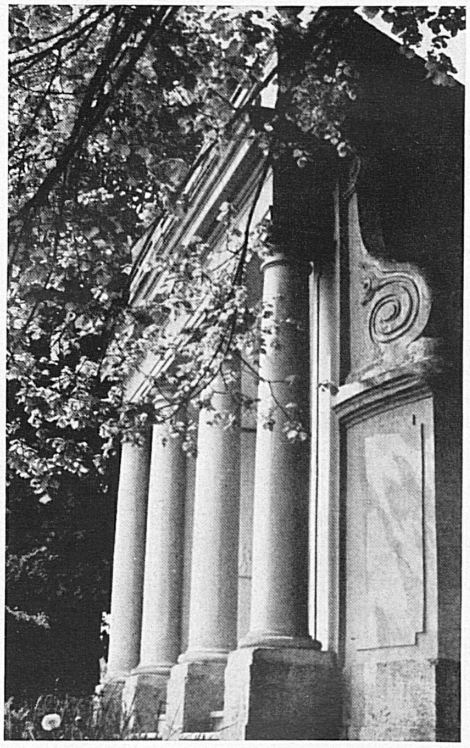
Links: Der Freuler-Palast in Näfels (Kanton Glarus) ist eines der bedeutendsten Bauwerke der Spätrenaissance in der Schweiz. Der im Dienste Ludwigs XIII. von Frankreich stehende Gardeoberst Kaspar Freuler ließ ihn in den Jahren 1645/47 errichten.

A gauche: Le Palais Freuler à Næfels (canton de Glaris) est l'un des plus importants édifices de la Renaissance tardive en Suisse. Le colonel des gardes Gaspard Freuler, au service de Louis XIII, roi de France, le fit construire dans les années 1645/47.

SCHWEIZERISCHE HERRENSITZE

Links: Schloß Alt-Vivy im Freiburger Mittelland hoch über der Saane. Der stille Landsitz wurde 1616 erbaut.

A gauche: Dominant la Sarine, sur le plateau fribourgeois, le château de Vieux-Vivy. Cette paisible campagne date de 1616.

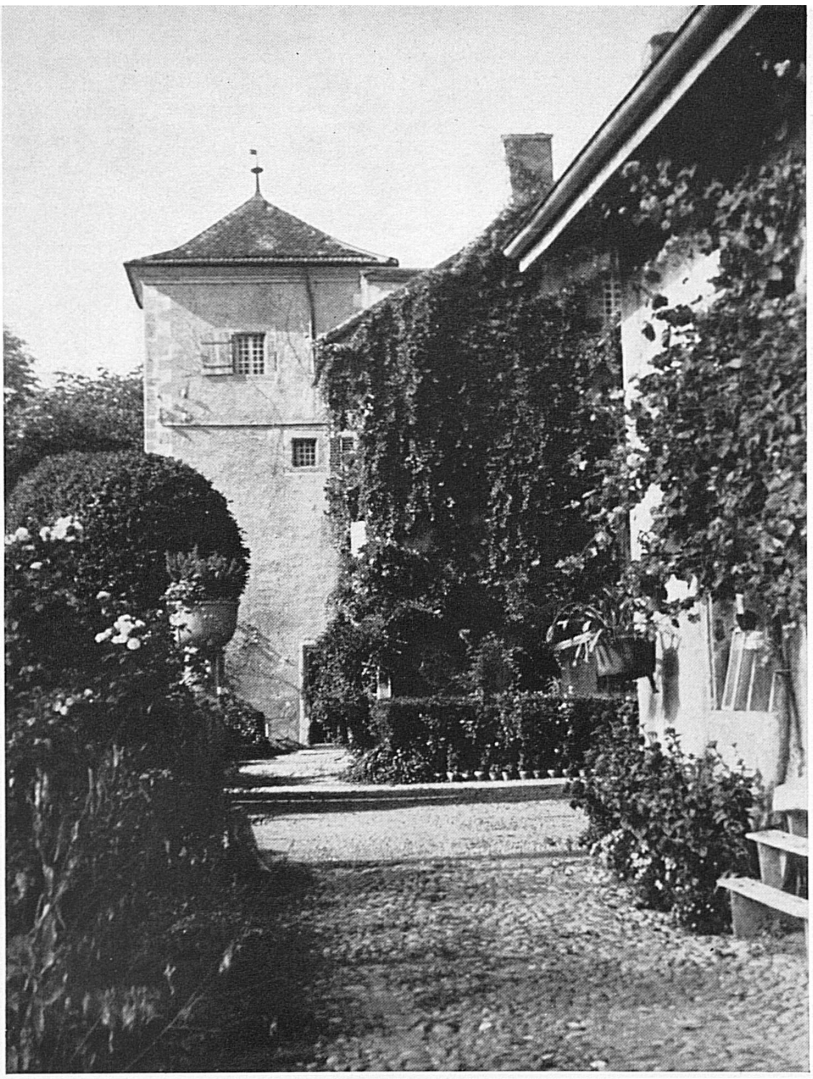


Oben: Die «Gloriette», eine entzückende Gartenarchitektur in den Anlagen des Landsitzes Oberried bei Belp im Kanton Bern. Oberried wurde 1735 erbaut.

En haut: La «Gloriette», ravissant pavillon ornant les jardins du château d'Oberried près de Belp (canton de Berne), édifié en 1735.

Links: Schloß Salenegg bei Maienfeld, ein gewaltiger Bündner Herrensitz, dessen Kern in das Mittelalter zurückgeht. Die heutige lange Hauptfront wurde im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts gestaltet.

A gauche: Le château de Salenegg près de Maienfeld, puissant manoir grison, dont les parties les plus anciennes remontent au moyen âge. La longue façade principale date du dernier quart du XVIIIe siècle.

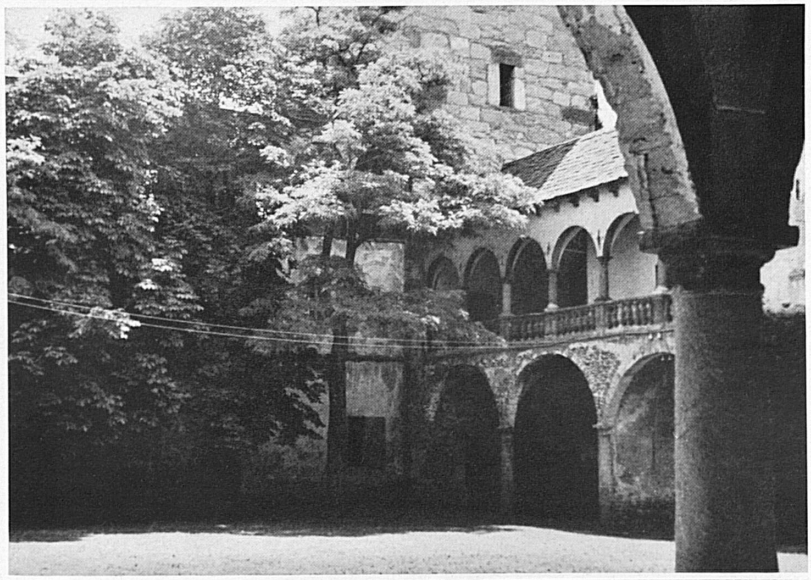


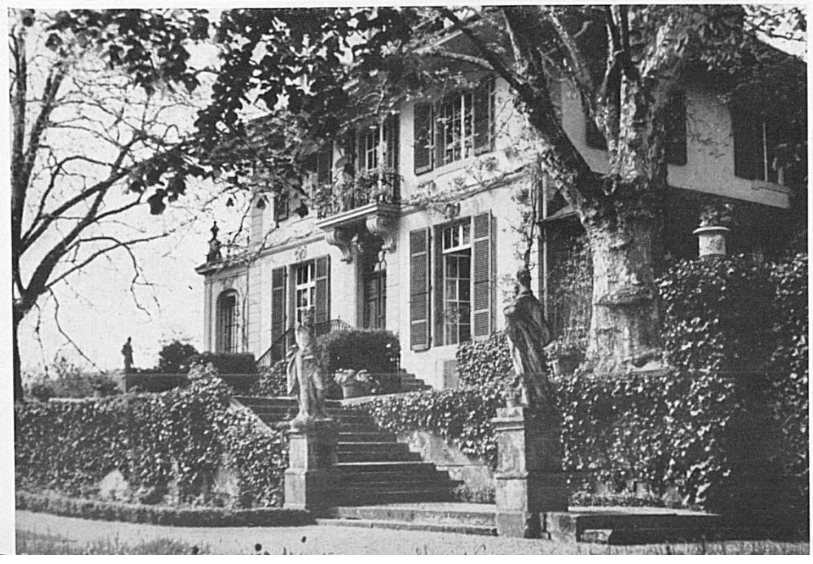
Links: Landhaus in Cartigny (Kanton Genf). Unten: Ausschnitt aus einem kolorierten Umrißstich von Biedermann, der uns in die Zeit der Entstehung vieler bernischer Landsitze zurückführt.

A gauche: Campagne à Cartigny (canton de Genève). En bas: Détail d'une gravure coloriée de Biedermann, qui nous reporte à l'époque de la construction de nombre de maisons de campagne bernoises.

In einem seltsamen Kontrast zur kargen Natur heben sich aus manchem Talgrund der Schweizer Alpen Herrensitze, die mit ihren Giebeln und Türmen an Länder mit satteren Wiesengründen erinnern, aus denen das Bauwerk als die alles beherrschende Dominante steigt. In den Bergen — im Glarnerland, in den Tälern Graubündens, im Wallis — stehen die Paläste da als einsame Reminiszenzen ihrer Erbauer an das große Erlebnis der Fremde, als letzte Stationen eines reichen Lebens, als eine von Mauern umzogene Märchenwelt im Schatten der Felszinnen und Gräte. Im Mittelland aber verbinden sie sich mit der engeren Umwelt und lassen uns etwas von der Stimmung fühlen, welche die Schlösser des königlichen Frankreichs erfüllt hat, doch ohne die Härte der riesigen Maßstäbe, die ein unersättlicher Machtwille erzwang. In ihren Gärten wurden die Bauten Natur und die Natur durch großzügige Planung untrennbarer Bestandteil der Architektur. Andere wieder umschließen den düsteren Kern mittelalterlicher Burgen wie Jegenstorf oder gliederten sich diesen an wie der neue Schloßteil von Spiez am Thunersee. Als eine sich ewig erneuernde Fortsetzung der steinernen Laubengänge Berns führen Alleen zu den Landsitzen des Patriziats im Umland der Stadt, von weitsichtigen Baukünstlern meisterhaft angelegt. Über den Seen der Westschweiz verschmelzen die Stützmauern der Schlösser mit dem Gemäuer der Rebberge, die so zu natürlichen Bindegliedern einzelner Landsitze werden. Einflüsse verschiedener Kulturen führen in der Schweiz zu einer Mannigfaltigkeit architektonischer Ausdrucksformen, wie wir sie auf gleichem Raume anderswo kaum finden.

Bildbericht Hans Kasser.





Links Mitte: Der Hof des Stockalper-Palastes in Brig (Kanton Wallis), des größten schweizerischen Privatgebäudes aus dem 17. Jahrhundert. Links: Die Gartenfassade des Hofgutes in Gümligen bei Bern, eines der schönsten bernischen Landsitze, erbaut um 1750.

A gauche au milieu: La cour du palais Stockalper à Brigue (Valais), le plus grand édifice privé du XVIIe siècle en Suisse. A gauche: Façade donnant sur les jardins du «Hofgut» à Gümligen près de Berne, l'un des plus beaux châteaux de la campagne bernoise, construit autour de 1750.